

ProfDRV Projekt Newsletter Ausgabe IV – Dezember 2012



Professional driving - more than just driving!
Qualification requirements and vocational training for professional drivers in Europe

Newsletter Inhalt (Konferenzausgabe)

- Hauptaugenmerk auf die Qualität der Berufskraftfahrerqualifikation
- Qualitätsstandards für die Berufskraftfahreraus- und Weiterbildung - ein Appell an die Qualität
- Berufskraftfahrerqualifikation auf der ganzen Welt
- Mitarbeiter anwerben und halten - eine kanadische Perspektive
- Andere Länder, andere Sitten: Fahrerausbildung in verschiedenen europäischen Ländern
- Wir sind das ProfDRV-Konsortium!
- Schöne Feiertage!
- Impressum

Hauptaugenmerk auf die Qualität der Berufskraftfahrerqualifikation

Hohe Qualität in der Berufskraftfahreraus- und Weiterbildung ist einer der wichtigsten Faktoren, um die Anforderungen des Arbeitsmarktes an gut ausgebildete Fahrer zu bedienen und gleichzeitig einen Beitrag zu mehr Sicherheit auf den Straßen Europas zu leisten. Die Ergebnisse des Projekts ProfDRV lassen darauf schließen, dass gerade in der Fahreraus- und Weiterbildung die Qualität eine Schlüsselstelle darstellt und gleichzeitig schon heute ein großes Hindernis für die problemlose und erfolgreiche Einführung der Richtlinie 2003/59 EG bedeutet.



Doch die Frage der Qualität dürfte sich nicht nur darauf beziehen, die richtigen Inhalte zu vermitteln, oder passende Ausbildungsstätten zur Verfügung zu stellen. Die Qualität muss auch in den Arbeitsgebieten aller Hauptakteure, die bei der Einführung einer solchen europaweit einheitlichen Qualifikation beteiligt sind, ein wichtiges Thema sein.

Die Qualitätsstandards von ProfDRV sollen ein Werkzeug sein, um in diesem Kontext an der Qualität zu arbeiten. Dazu zählen besonders all die Hindernisse und vielversprechenden Beispiele aus der Praxis, die dem Projekt über

seine Laufzeit begegnet sind, um eine gemeinsame europaweite Palette an qualitativen Mindeststandards für Berufskraftfahrer zu realisieren. Nur, wenn es uns gemeinsam gelingt, ein so hohes Qualitätsniveau in der Berufskraftfahrerqualifikation zu erreichen, können unsere Bemühungen nachhaltig wirken. Damit genügen wir den Anforderungen des Arbeitsmarktes und können einerseits dem Fahrer-mangel begegnen, andererseits die Sicherheit auf Europas Straßen mit dem richtigen Training erhöhen.

Dr. Peter Littig, Leiter Bildungspolitik und -strategie,
DEKRA Akademie GmbH (DE)

Qualitätsstandards für die Berufskraftfahreraus- und Weiterbildung - ein Appell an die Qualität

Die Frage, was ein kompetenter Berufskraftfahrer wissen und leisten soll, war eine der Hauptfragen die das ProfDRV Projekt beschäftigten.

Um diese Frage zu beantworten, untersuchten wir die Aufgaben, die ein Berufskraftfahrer im Arbeitsalltag bewältigen muss.

Zu diesem Zweck wurden aus aller Welt Qualifikationsprofile von Berufskraftfahrer untersucht sowie Berufskraftfahrer, Arbeitgeber und Trainer aus den am ProfDRV Projekt teilnehmenden Ländern befragt.





Das Resultat ist ein Profil, das die folgenden Arbeitsschritte und Aufgaben, die von Berufskraftfahrern umgesetzt werden müssen, definiert:

Wie sollte die Richtlinie 2003/59/EG in die nationalen Ausbildungssysteme eingebunden werden?
Welche Grundvoraussetzungen sollten zukünftige Berufskraftfahrer erfüllen, bevor sie den Beruf beginnen?
Welche Lernmethoden sind für die Grundausbildung und die periodische Weiterbildung von Fahrern anwendbar?
Was sind die Anforderungen an die Trainer, die Berufskraftfahrer ausbilden?
Was sind die Anforderungen an die Asuwertung in der Aus- und Weiterbildung?
Wie ist informelles Lernen integriert?
Wie kann sich die Berufskraftfahrerqualifikation an sich ändernde Anforderungen anpassen?
Wie kann man die Qualität in der Aus- und Weiterbildung für Berufskraftfahrer gewährleisten?

Für jede dieser Fragen definieren die vorgeschlagenen Qualitätsstandards „Schlüsselfragen“, „Angestrebte Zielsituationen“, „angemessene Maßnahmen“ und „die Beteiligten betreffend“ die vorgeschlagenen Maßnahmen. Auf diese Weise sind die Standards nicht nur Indikatoren oder Kriterien für Qualität im Berufskraftfahrertaining sondern gleichzeitig auch ein Werkzeug für die Qualitätsentwicklung in den verschiedenen beteiligten Gruppen, die von den Standards betroffen sind. Diese sind hauptsächlich:

- Politische Entscheidungsträger und zuständige Behörden der nationalen Berufsbildungssysteme, die an der Umsetzung der Richtlinie 2003/59/EG beteiligt sind.
- Berufliche Aus- und Weiterbildungsanbieter, Trainer und Entwickler/Herausgeber von Schulungsunterlagen.
- Zuständigen Stellen und Gremien, für die Bewertung und Validierung von Lernergebnissen.



Politiker, Behörden und Ausbilder müssen zusammenarbeiten, um Qualitätsstandards zu etablieren.

Eine entscheidende Frage ist natürlich, wie die Maßnahmen zur Qualitätssicherung umgesetzt werden können, oder bereits umgesetzt sind. Die Unterschiede von Staat zu Staat sind groß. Besonders Länder wie die Niederlande, die die Richtlinie bereits an ihre nationalen Strukturen angepasst haben, haben die Maßnahmen schon zu einem großen Teil umgesetzt. Länder wie Deutschland können sich auf die verfügbaren Strukturen, des öffentlichen Ausbildungssystems, wie zum Beispiel Ausbildungsstrukturen für betriebliche Ausbilder und ebenso Pilot-Ergebnisse aus den letzten Jahren berufen. Andere Mitgliedsstaaten müssen noch einen langen Weg gehen, um diese Qualitätsstandards mit einem starken Fokus auf die berufliche Aus- und Weiterbildung zu realisieren.

Berufskraftfahrerqualifikation weltweit

Wie in Europa ist die Berufskraftfahrerqualifikation auch in anderen Teilen der Welt ein wichtiges Thema. Verschiedene Länder haben verschiedene Lösungsansätze entwickelt, um den Anforderungen der Transportindustrie zu begegnen. Sicherheit auf den Straßen und der immer größere Fahrermangel sind die größte Motivation, um Lösungen zu entwickeln und die Ausbildung für diesen Berufszweig zu verbessern und weiterzuentwickeln.

Wie bereits berichtet, hat das Canadian Trucking Human Resources Council verschiedene Berufsprofile für die Transportbranche entwickelt und damit in der kanadischen Transportindustrie echte Karriereöglichkeiten für Berufskraftfahrer geschaffen, um den Beruf attraktiver zu machen und erfahrene Fahrer in der Branche zu halten. Sie beginnen bei verschiedenen Arten von Fahrern - Regionalverkehr und Fernverkehr - und bieten den Fahrern die Möglichkeit, ihre Karriere zum Beispiel als Fahrlehrer oder Führungskraft weiterzuführen.

Neuseeland geht noch einen Schritt weiter. Der Staat hat im Rahmen des New Zealand Qualifications Framework die Berufskraftfahrerqualifikation in vier Stufen eingeteilt, die jede für sich den Ansprüchen der neuseeländischen Transportindustrie genügen. Am Anfang steht die Einführungsstufe - Stufe



Die Anforderungen an Berufskraftfahrer sind in jedem Land weltweit ähnlich.





eins im gewerblichen Straßenverkehr. Kurierfahrer benötigen bereits Stufe zwei, spezialisierte Fahrer, zum Beispiel Holztransporteure, brauchen Stufe drei. Klasse-1-Fahrer bekommen ihr Nationales Zertifikat im Schwerverkehr mit Stufe vier. Ein ähnlicher Ansatz wurde in Australien angewandt - dort aber nur mit zwei Stufen, aber mit mehr Möglichkeiten, sich zu spezialisieren.

Die Tätigkeit des Berufskraftfahrers wird in allen Beispielen stärker mit anderen Logistikberufen verwoben, während die verschiedenen Ausbildungswege mehr Möglichkeiten bieten, zwischen den verschiedenen Bereichen der Logistik zu wechseln. Nur das Südamerikanische Rahmenwerk bietet einen zusätzlichen Weg vom Fahrer zum Mechaniker an.

Mitarbeiter anwerben und halten - eine kanadische Perspektive

Fahrer anzuwerben und auch zu halten bleibt eine Kernaufgabe der kanadischen Transportindustrie - ähnlich wie in Europa, stehen die jungen Leute auch in Kanada für einen Fahrerjob nicht gerade Schlange. Eine unserer Hauptinitiativen ist daher, den Fokus auf nationale Ausbildungsstandards und vorgeschriebene Weiterbildung zu legen. Ebenso wichtig ist, dem Fahrerberuf das gleiche Ansehen zu verschaffen wie andere Ausbildungsberufe. Ich denke, es ist auch interessant, ein paar andere neue Initiativen vorzustellen.

Road Knights: Die Initiative hat in der Provinz Ontario begonnen mit aktiven Programmen in Alberta und Quebec. Die Initiative soll nun auch auf nationaler Ebene Fuß fassen. Road Knights sind Berufskraftfahrer mit erstklassigem Verkehrszeugnis, die Gemeinden besuchen. Dort geben sie Tipps, wie sich Pkw und Lkw sicher die Straße teilen und informieren über die Karrieremöglichkeiten in der Transportindustrie. Als Botschafter der Industrie haben die Road Kings die Mission, zu zeigen wie wichtig die Transportindustrie für die kanadische Wirtschaft ist und die Industrie als eine echte Karrierealternative aufzuzeigen. Das präsentieren sie an Schulen, Karrieremessen und anderen lokalen Veranstaltungen.

Erstmals Rentenplan für Transportindustrie: Die Canadian Trucking Alliance hat jüngst ein flächendeckendes Rentenversicherungsprogramm gestartet - das erste der Branche, das jeden einschließt, von selbständigen Fahrern bis zu den größten Transportfirmen. Dieses Programm soll Teil eines effektiven Anwerbe-Pakets werden, da die Branche mit anderen Industriezweigen im direkten Wettbewerb um die Bewerber steht.

International ausgebildete Arbeiter integrieren: CTHRC hat ein neues Immigrationsportal für Neuankömmlinge in Kanada ins Leben gerufen. Wir haben Assessment-Tools für die englische Sprache und geben Arbeitgebern Werkzeuge an die Hand, die diese Arbeiter effektiv integrieren wollen. Weitere Informationen finden Sie unter cthrc.com.

Angela Splinter, CTHRC (CA)

Andere Länder, andere Sitten: Fahreraus- und Weiterbildung in verschiedenen europäischen Ländern

Die Situation hier in Großbritannien bezüglich der Implementation der Richtlinie 2003/59 ist so ziemlich die gleiche wie überall in Europa. Das heißt, dass viele Fahrer noch nicht ihre 35 Stunden Training abgeleistet haben aber die Zeit rennt davon. Schätzungen zufolge kommen 550.000 Fahrer im Personentransport und 650.000 Schwerlast-Fahrer (manche Fahrer werden in beiden Kategorien mitgezählt) für eine regelmäßige Weiterbildung in Frage.

Aktuelle Zahlen aus der Industrie (vom 21.8.12) zeigen, dass Fahrer im Personen- und Gütertransport Teile ihrer regelmäßigen Weiterbildung komplettiert haben, allerdings sind es meistens nur 21 Stunden oder weniger.

7 Stunden =	129.149 Fahrer
7,5 - 14 Stunden =	142.606 Fahrer
14,5 - 21 Stunden =	141.207 Fahrer
21,5 - 28 Stunden =	64.468 Fahrer
28,5 - 35 Stunden =	57.062 Fahrer
Volle 35 Stunden absolviert =	8.806 Fahrer

Wie Sie sehen, haben 11-12 Prozent aller Fahrer bis jetzt bis zu 21 Stunden Weiterbildung absolviert. Die Weiterbildungsindustrie in Großbritannien bietet im Moment zwischen 40.000 und 50.000 Weiterbildungstage pro Monat an. Wir vermuten also einen deutlichen Anstieg zwischen Anfang und Mitte 2013. Das bedeutet aber dennoch, dass enorm viele Fahrer mit der Weiterbildung noch nicht einmal angefangen haben.

James Tillyer, FTA (UK)

“Wir sind das ProfDRV-Konsortium!”

Elf Partner-Organisationen, öffentliche Institutionen und wissenschaftliche Partner sind am ProfDRV-Projekt beteiligt. Insgesamt tragen 16 Organisationen aus elf Ländern zum Projekt bei. Hier stellen sich drei davon vor:

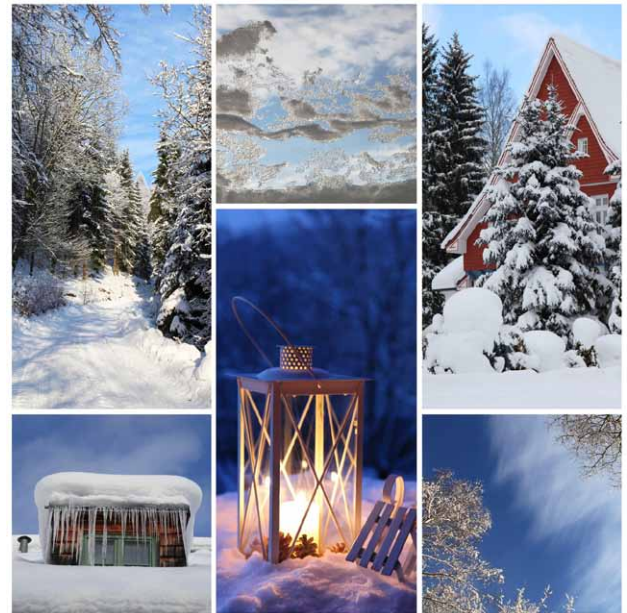


Die Freight Transport Association (FTA) ist eine der führenden Gewerkschaften in Großbritannien. Sie vertritt die britische Transportindustrie an Land, zu Wasser und in der Luft. Ihre Mittel bezieht die FTA von ihren 14.000 Mitgliedsunternehmen, die in allen möglichen Transportarten tätig sind - lokal, national oder international. FTA bietet ihren Mitgliedern eine Bandbreite von professionellen Dienstleistungen an. Dazu gehört Beratung, Compliance Audite, Arbeitssicherheit, Strategie, Benchmarking





Schöne Feiertage!



Wir wünschen allen Teilnehmern der Konferenz, unseren Lesern und Interessierten frohe und geruhsame Feiertage.

Projekt online: Website und Facebook

Weitere Informationen über das Projekt und die Ergebnisse sind verfügbar auf der Projekt-Website unter www.project-profdrv.eu. Bitte beachten Sie auch unsere Facebook-Seite www.facebook.com/ProfDRV, auf der Sie ebenso alle relevanten Neuigkeiten des Projekts finden.

und verschiedene Studien. FTA betreibt ebenso ein Fahrzeugprüfzentrum, das jährlich über 100.000 Prüfungen durchführt. Im Projekt führt FTA WP5 - Transport trifft auf Bildung. FTA überträgt die Projektergebnisse aus der Bildungsperspektive in reale Anwendungen in der Transportindustrie. Um diese Aufgabe zu meistern, unterstützt die Organisation Arbeitsgruppen, an denen nationale und europäische Interessensvertreter teilnehmen. Die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppen werden der EU Kommission präsentiert, um die Ziele der Richtlinie 2003/59 EG zu unterstützen. Die Ergebnisse werden ebenso in einem Bericht zusammengefasst.



Das Institut für Technologie und Bildung (ITB) ist ein Forschungsinstitut der Universität Bremen. Im

Bereich der Aus- und Weiterbildung ist es eines der führenden Institute. Die Forschung von ITB basiert auf der Idee eines Dreiecks aus Arbeit, Technologie und Bildung. Deshalb arbeitet ITB daran, die Aus- und Weiterbildung zu reformieren und die Felder Arbeit und Technologie weiter zu entwickeln. ITB deckt dabei einen weiten Bereich an Forschungs- und Entwicklungsprojekten auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene ab, größtenteils in Zusammenarbeit mit anderen Ausbildungsinstitutionen. Die besondere Expertise des Instituts liegt bei den qualitativen Methoden. ITB führt WP4 an - europäische Bildungsstandards für Aus- und Weiterbildung. Es wird Standards vorgeschlagen und diskutieren, die auf den Projekt-Ergebnissen basieren. ITB wird ebenso Empfehlungen zu Trainingsmethoden und -Auswertung abgeben.



Medienprojekte und Marktkommunikation
Ein Geschäftsbereich des ETM-Verlags

EuroTransportMedia Verlags- und Veranstaltungs GmbH (ETM) ist ein führender Fachverlag für gewerblich genutzte Fahrzeuge.

Das Portfolio beginnt bei Firmenwagen und endet bei massigen Schwerlast-Lkw. Der Geschäftsbereich ETMservices ist ein Experte in den Bereichen Corporate Publishing, Sonderpublikationen und Veranstaltungen. ETM führt WP7 an und verantwortet die Projekt-Dissemination.



Medienprojekte und Marktkommunikation
Ein Geschäftsbereich des ETM-Verlags



INSTITUTE
TECHNOLOGY
AND
EDUCATION



INSTITUT
TECHNIK
UND
BILDUNG



Impressum:

DEKRA Akademie GmbH
Handwerkstrasse 15, 70565 Stuttgart (DE)
Telefon: +49.711.7861-3687, Fax: +49.711.7861-2655
E-Mail: EU-project.akademie@dekra.com
Internet: www.dekra-akademie.de



Dieses Projekt wird von der Europäischen Kommission unterstützt. Die Pressemitteilung gibt jedoch lediglich die Darstellung der Autoren wieder. Die Europäische Kommission ist nicht für den Inhalt verantwortlich und kann für die Weiterverwendung jeglicher Art der darin enthaltenen Informationen nicht belangt werden.